**Darum haben die Jurymitglieder die Awardgewinner:innen auserkoren:**

**Einzelpersonen:**

**«The Pascal» an Claudio Hintermann von Abacus:**

IT-Firmen in Garagen gründen können nicht nur Steve Jobs und Bill Gates. Auch in der Schweiz gibts eine vergleichbare Gründerstory. Claudio Hintermann hat vor knapp 40 Jahren mit zwei Kollegen die Firma Abacus gegründet. Gemeinsam haben sie die Firma grossgemacht, sich in harten Zeiten von Fischstäbli für 3.50 Franken ernährt, aber sich nie unterkriegen lassen. Hintermann war stets der Visionär und die innovative Kraft hinter den Produkten des Unternehmens. Er hat sich nicht unterkriegen lassen und sich falls nötig vor Gericht gewehrt, wenn er sich ungerecht behandelt gefühlt. MIttlerweile zählt Abacus nicht nur hunderte Mitarbeitende, es ist wahrscheinlich auch das einzige Unternehmen weltweit, mit einem Sternerestaurant auf dem Firmengelände. Hintermann und seine Mitgründer hätten Abacus längst verkaufen können und es sich mit einer Yacht in der Karibik gemütlich machen können. Doch sie fahren lieber noch ein billiges Auto und steuern die Firma weiterhin selbst. Auch heute sorgt Hintermann noch dafür, dass sich die Grossen nie ausruhen können.

**«NextGen Hero» an Jessica Farda und Lucas Renfer**

Die Wahl erfolgte durch Voting des Saalpublikums nach einem 90-Sekunden-Livepitch. Die Themen der beiden NextGen Heros sind: Jessica Farda von der Universität St. Gallen mit ihrem Start-up Noriware. Sie entwickelte eine kompostierbare Alternative zu Einweg-Plastikverpackungen. Ein wichtiger Beitrag, um Verpackungen nachhaltiger zu machen. Lucas Renfer von der Berner Fachhochschule hat mit seinen Mitgründern von Auto-Mate Robotics eine Roboterzelle entwickelt, die innerhalb weniger Stunden umprogrammiert werden kann. Das ermöglicht flexible Produktionslösungen – insbesondere bei raschen Marktveränderungen und Kleinserien.

**Firmen:**

**«Digital Innovation of the Year» an Tigen Pharma SA und Elca Informatique SA:**

Präzisionsmedizin: T-Zell-basierte Krebstherapien kommen mit der Digitalisierung aus den Kinderschuhen heraus: CAR-T-Therapien für Flüssigtumore (Leukämie) sind seit 2017 zugelassen und seither wurden weltweit rund 25'000 Patienten behandelt. Die digitale Innovation von Tigen wird dazu beitragen, die neue Datenversorgungskette vom Patienten bis zum Hersteller von Krebsheilmitteln zu sichern, um personalisierte Lösungen für Patientinnen und Patienten zu entwickeln.

**«Digital Excellence Commercial» an die Kantonsspital Baden (KSB) AG und Siemens Healthineers International AG:**

Der Finalist KSB zeigt eine mehrjährige, stabile und sehr beeindruckende Entwicklung in Richtung digitaler Exzellenz. VR und GL haben den Bereich „Innovation“ daher in die Strategie des KSB aufgenommen. Im national und international vernetzten KSB Health Innovation Hub (HIH) werden laufend neue Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Diagnostik, Therapie und Support analysiert. Partner: ETH, Unis, Start-Up-Szene, andere Spitäler und Ausrüster wie Siemens. Im HIH sind seit Gründung rund hundert Projekte geprüft worden. In rund einem Dutzend Start-ups kam es zu einer Zusammenarbeit. Die ETH ist inzwischen auch im Hub eingezogen und forscht vor Ort mit drei Professuren. Themen: künstliche Intelligenz, Altersmedizin und Stoffwechselkrankheiten. Entsprechende digitale Datenplattformen wurden bereits realisiert, um einen möglichst grossen Nutzen aus den Millionen von Daten ziehen zu können, die in einem Spital generiert werden. Medizin ist und bleibt ein People Business. Dennoch wird die Digitalisierung das Gesundheitswesen stark verändern. Im KSB sind bereits jetzt weit über zehntausend Geräte im Einsatz, die miteinander vernetzt sind. Augmented Reality (bei Operationen), Robotik und künstliche Intelligenz (Radiologie-Bild-Analysen) sind teilweise seit Jahren Realität. Auch die Thematik "hospital@home", also die Betreuung der Patienten in ihren eigenen vier Wänden, ist ein grosser Trend, der sich verstärken wird. Dabei spielt die automatische Datenübermittlung via Apps und Gadgets (Herzfrequenz, Blutwerte etc.) eine zentrale Rolle. Kurz: Das KSB spielt in einem sehr komplexen und stark reglementierten Umfeld national und international ganz vorne mit.

**Digital Excellence Governance & NPO an IT Kanton Aargau:**

IT Kanton Aargau überzeugt durch ein klares Transformationsmanagement, einen unternehmerischen Approach und stringente Steuerungsmechanismen. Die Herangehensweise ist dabei innerhalb und über den Kanton Aargau vernetzt und inklusiv, und bezieht Stakeholder bis zum Endbenutzer in den Entwicklungsprozess mit ein.

Hinsichtlich Innovation und Technologie sticht der Einsatz von offenen APIs und Open Source Software sowie die Freigabe von OGD Open Government Data heraus: dies unterstreicht klar das Bewusstsein für digitale Nachhaltigkeit. Auch im Bereich Innovation sind zukunftsorientierte, erste KI Anwendungen im Einsatz.

Die digitale Transformation wird durch die ganze Organisation als Kulturinitiative gelebt, und dabei speziell auch die jungen Talente aktiv miteinbezogen.

**Next Global Hot Thing an ANYbotics AG:**

Anybotics weist ein globales Kundenportfolio von renommierten Grosskunden auf. Dabei unterstreichen eingeworbene Investoren-Gelder die Bedeutung autonomer Arbeitsroboter und die Kombination verschiedenster Disziplinen der Robotik, Sensorik und KI. Als Technologieführer steht Anybotics vor der Skalierung ihrer Roboterflotte im grossen Stile.

**ICT Education Excellence an Digio AG:**

Das Unternehmen hat bewiesen, dass es nicht auf die Grösse, sondern auf die Qualität und das Engagement ankommt. Durch die direkte Integration der Lernenden und die Übertragung von Verantwortung von Tag 1 an erreicht es die Digio AG, eine Umgebung zu schaffen, in der junge Talente ihr volles Potenzial entfalten können. Dabei wird sehr genau darauf geachtet, dass sie sich selbst und ihre technischen Fähigkeiten entwickeln können. Die Jury hat beeindruckt, wie das Ausbildungskonzept der Digio AG nachhaltig umgesetzt wurde. Dieser Einsatz ist nicht nur eine Investition in die Zukunft des Unternehmens, sondern auch in die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei sind Lerninhalte abgestimmt und folgen klar dem Fokus der Firma Swissmade Produkte zu liefern. Die Digio AG ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Unternehmen durch die Förderung und Entwicklung junger Talente zum Pfeiler einer gesunden und innovativen Wirtschaft werden können.